

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 51

Leipzig 1977

Nr. 10

Kurze Originalmitteilungen

Ein erneutes Vorkommen des Halsbandschnäppers
(*Ficedula albicollis*) im Naturschutzgebiet Monumentshügel

Von FRANZ MENZEL

Am Südhang des Monumentshügels bei Ullersdorf/Kreis Niesky, der von einem lindenreichen Eichen-Hainbuchenwald bestanden ist (BAUER et al., 1974), wurden bereits 1955 und 1958 Halsbandschnäpper beobachtet. Während es sich 1955 um einen offensichtlich nur kurzen Aufenthalt eines Männchens handelte, kam es 1958 zu einem Brutversuch eines Männchens wohl mit einem Weibchen des Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*) (siehe WOBUS, 1962; HELBIG, 1964).

Nun konnte im Mai 1975 an nahezu gleicher Stelle erneut der längere Aufenthalt eines ausgefärbten Männchens von *Ficedula albicollis* vom Verfasser registriert werden. Am 1. 5. und 17. 5. 1975 sang der Vogel in arttypischer Weise im Bestand und hatte offenbar ein festes Revier inne. Er beflog mehrere Singplätze und führte mit benachbart singenden Trauerschnäppern (*Ficedula hypoleuca*), wohl an den Reviergrenzen, Scheingefechte aus. Einen etwa im Zentrum seines Wirkungsbereiches hängenden Nistkasten beflog er am 17. 5. 75 mehrmals und benutzte ihn auch als Singplatz. Einen Partner schien der Vogel am 17. 5. 75 nicht gehabt zu haben.

Leider war eine weitere Kontrolle des Gebietes erst am 14. 6. 75 wieder möglich, die aber völlig ergebnislos verlief.

Dieser Fund belegt erneut die Tatsache, daß immer wieder Halsbandschnäpper über ihr eigentliches Verbreitungsgebiet hinaus nordwärts auch bis in unseren Raum hinein vorstoßen. Wo zusagende Lebensräume und auch ein entsprechendes Angebot an Nisthöhlen vorhanden sind, lohnen sich künftig weitere Nachforschungen (CREUTZ, 1970).

Literatur

- BAUER, L., et al. (1974): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Band 5, 1974.
CREUTZ, G. (1970): Dringt der Halsbandschnäpper nach Norden vor? — Der Falke, 17, H. 10, S. 334—339.
HELBIG, L. (1964): Brutversuch des Halsbandschnäppers (*Ficedula albicollis*) in der Oberlausitz. — Die Vogelwelt 85, H. 1, S. 21—22.
WOBUS, U. (1962): Bemerkenswerte Beobachtungen aus der östlichen Oberlausitz in den Jahren 1949—1959. — Orn. Mitt. 14, Nr. 8, S. 141—149.

Anschrift des Verfassers:

Franz Menzel
8921 Sproitz
Staumeisterhaus